

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 27

Illustration: Sonntagsknipser
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

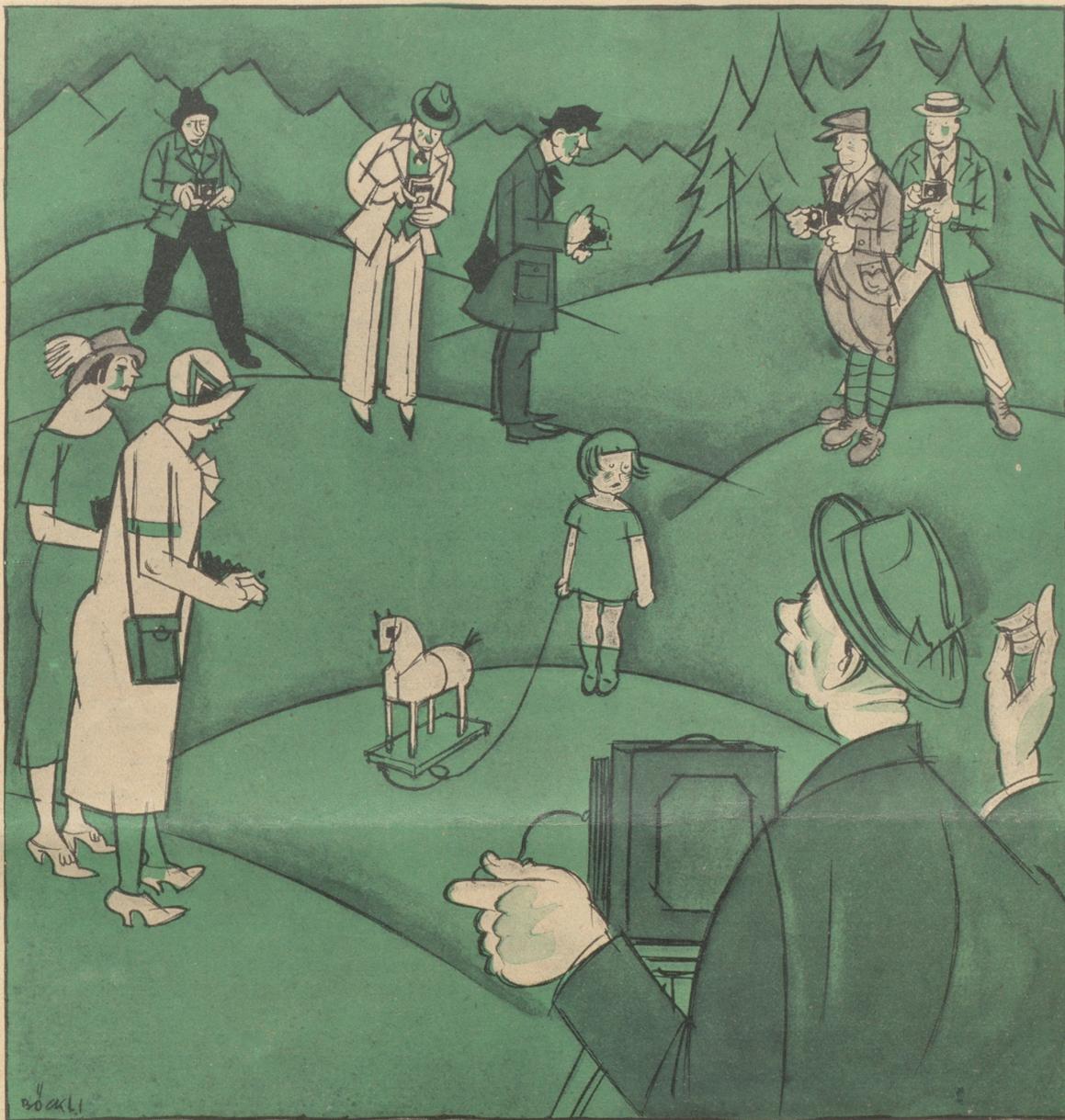
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Sonntag dauernd abzudrücken
Erfüllt den Menschen mit Entzücken,
Worauf er meist zwei Tage später,
Besitzt die fertigen Resultäter,

Worauf er sie ins Album kleibt,
Worunter er ein Datum schreibt,
Worauf er solches dann und wann
Besuchspersonen zeigen kann.

ohne daß Lübben Tjarks mit allen möglichen Argumenten versucht hätte, die Prämie herunterzudrücken, doch hierin blieb der Agent unerbittlich. „Das sind feste Sätze und keine Versicherung, die auf sich hält, wird davon abweichen“, meinte er.

Das Karenzzjahr verfloß und soeben hatte Tjarks die Prämie für das dritte Versicherungssemester bezahlt. In übermäßig schlechter Laune kam er nach Haus.

„Das schöne Geld“, stöhnte er.

Wubke schwieg gedankenvoll. „Tschä, Vadder, wenn Du meinst — — —?“

Am Abend dieses Tages kam Lübben in großer Eile zu Detmar Sieberts, seinem Nachbarn gegangen.

„Detmar,“ sagte er, „ich weiß das wohl, Du kannst mir nicht recht auf das Fell gucken, aber ich denk', wenn einer in Not ist, denn so macht das nichts. Ich wollt Dich

nämlich um Deinen Brauen und den Kletschwagen bitten. Denn was Wubke ist, die hält das vor Aufenpein nicht mehr aus, und seitdem ihr der Schmied hier einmal den halben Kiefer mit ausgerissen hat, mag sie da nich mehr gern hin und hat sich ja nu in den Kopf gesetzt, sie will nach'n Doktor in 'r Stadt. Ja, und mit der alten Kuh und mit den Akerwagen komme ich nich recht weiter.“

Detmar nickte: „Kannst Du kriegen, Tjarks Vadder.“

Lübben bedankte sich und bald darauf fuhr er mit der, in drei Betten verpackten, Wubke zum Dorfe hinaus.

Es mochte Mitternacht sein, als Peter Klump, der Nachtwächter, aus Heiko Zimmens Krug kam, wo er sich ein paar Stunden von seinem angestrengten Dienst erholt hatte.

Er steckte sein kräftig geformtes und gefärbtes Riechorgan in die Luft.